

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

N Ü R N B E R G

Über die Lebensgeschichte der Nürnberger Drucker, mit Ausnahme des Anton Koberger, sind wir auffallend schlecht unterrichtet. „Die noch vorhandenen ältesten Denkmäler dieser so nützlichen Kunst“, sagt Panzer in dem Vorbericht zu seiner ältesten Buchdruckergeschichte, „sind die einzige Quelle, aus der alles, was von dem Anfang derselben in Nürnberg mit Gewißheit gesagt werden kann, geschöpft werden muß. Es fehlt durchaus an archivalischen und andern glaubwürdigen Nachrichten gleichzeitiger Geschichtsschreiber oder anderer Schriftsteller, und die hiesigen Bürgerbücher enthalten bloß einige Namen der ältesten Buchdrucker, womit uns wenig gedient ist.“

JOHANN SENSENSCHMIDT, aus Eger gebürtig, begann seine Tätigkeit spätestens im Jahre 1470. Im Anfang unterstützt durch den Doktor der Rechte Heinrich Rumel, der sein wissenschaftlicher Korrektor war, — als solcher schrieb er noch im Jahre 1475 ein Vorwort zu der Institutionenausgabe (Hain *9599) — verband er sich spätestens 1473 mit Heinrich Kefer, dem bekannten Gehilfen Gutenbergs, der in der Pantheologia des Rainerius de Pisis von 1473 genannt wird, und ein Jahr später mit Andreas Frisner, der als Korrektor und Emendator bis zur Auflösung der Nürnberger Presse Sensenschmidts mit ihm vereinigt blieb. Am 12. Februar 1478 vollendete er die Glossa psalterii des Petrus Lombardus, wohl noch in demselben Jahre verlegte er seine Presse nach Bamberg.

Sensenschmidts Nürnberger Drucke enthalten sechs Typenformen, von denen sich — ohne Type 2 — Druckproben in Monumenta Taf. 114, 115 und 214 finden, Type 3 und 3*, d. h. Type 3 auf etwas größerem Kegel auch in GfT. Taf. 650 und 651. Freys 3. H-H 17, 85, 86. Woolley 62, 69. Buchhändleranzeigen 12, 18.

ANTON KOBERGER / Über die Person und Tätigkeit Anton Kobergers besitzen wir in dem klassischen Werke Oskar Hases eine so klare, den gesamten Stoff erschöpfend behandelnde Darstellung, daß ich mich hier auf eine Wiedergabe der wichtigsten Tatsachen und Ergebnisse seiner Forschung beschränken kann. Anton Koberger stammte aus einer guten, bürgerlichen Familie Nürnbergs, deren Mitglieder seit dem Jahre 1349, in dem der Name Koberger zuerst vorkommt, zumeist dem Bäckergerwebe angehörten, aber infolge ihrer Tüchtigkeit schon gegen Ende des XIV. Jahrhunderts mit den ehrbaren Geschlechtern verbunden erscheinen. Anton Koberger war um die Mitte der vierziger Jahre des XV. Jahrhunderts geboren. Über seine Vorbildung ist nichts bekannt. Hase vermutet, daß Koberger, bevor er sich dem Druckergewerbe zuwandte, als Goldschmied sich betätigt habe. In den Bürgerbüchern erscheint er zuerst im Jahre 1464. Im Jahre 1470 heiratete er Ursula Ingram, und nachdem ihm diese 1491 durch den Tod entrissen war, Gabriel Holzschuhers Tochter Margarete. Aus diesen zwei Ehen hatte er 25 Kinder, von denen aber nur 13 den Vater, der am 3. Oktober 1513 starb, überlebten.

In dem politischen Leben seiner Vaterstadt wußte er sich durch seine persönliche Tüchtigkeit, seine geschäftlichen Erfolge und seinen Reichtum schnell eine angesehene